

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1812**

11.4.1812 (Nr. 101)

# Großherzoglich Badische Staatszeitung.

Nro. 101.

Samstag, den 11. April.

1812.

## Rheinische Bundesstaaten.

In öffentlichen Nachrichten aus Dresden vom 31. März liest man: „Das sächsische Armeekorps ist über die Oder gegangen. Nach den Bayern und Württembergern, zusammen über 40,000 Mann, haben wir noch ein gleich starkes Korps, das aus Italien kam, hier durchmarschieren gesehen. Der Marschall Herzog von Eichingen hatte einige Zeit sein Hauptquartier in Leipzig, wo sich sein Korps sammelte. Auch dieses Korps hat sich nun von Leipzig aus weiter in Marsch gesetzt. Während der, wie gewöhnlich, den Sonntag Subilate (19. April) anfangenden Messe wird Leipzig von aller Einquartierung befreit bleiben.“

Der westphäl. Anz. meldet aus Düsseldorf vom 29. März: „Hr. Schröder, Gesundheitsoffizier bei dem bergischen Lanzierregiment zu Hamm, ist am Ende vorigen Jahrs zum Aidemajor beim ersten Infanterieregiment der bergischen Brigade befördert worden, und in diesen Tagen von Düsseldorf mit den Truppen nach Pommern abgegangen.“

Ein königl. baier. Dekret vom 25. März verfügt die Errichtung einer allgemeinen Unterstützungsanstalt für protestantische Geistliche.

Am 31. März feierte die königl. Akademie der Wissenschaften zu München ihren Stiftungstag durch eine öffentliche Sitzung, worin unter andern nachstehende Preisfrage aufgegeben wurde: „Was ist von den beiden Herzogen von Baiern, Wilhelm IV. und Albert V., unmittelbar selbst, oder, vermöge ihrer Unterstützung und Aufmunterung, durch andere unter ihrer Regierung für Wissenschaften und Künste geschehen, und welches war überhaupt der Zustand der geistigen Kultur in Baiern während jener Periode?“

## D a n e m a r k.

Nachrichten aus Kopenhagen vom 28. März zufolge,

war der Hr. Baron von Buol daselbst als östreichischer Charge' d'Affaires angekommen. — Der Helsingörer Hafen war voll von Eis, der Sund aber beinahe ganz frei.

## F r a n k r e i c h.

Sonntags, am 5. d., vor der Messe, empfing der Kaiser zu St. Cloud, unter Beobachtung des gewöhnl. Ceremoniels, die Deputationen der Wahlkollegien des Aine., des Aveyron., des Creuse., des Gard. und des Gersdepartement, auf deren Adressen Se. Maj. antworteten: 1) „Ich habe den Kanal von St. Quentin graben lassen. Ich wünsche, daß bei der nächsten Versammlung ihres Kollegiums ihre Deputirten mir die Nachricht geben können, daß die Somme ihrem ganzen Laufe nach schiffbar ist, und daß die vielen und großen Moräste, welche die Luft an ihren Ufern vergiften, verschwunden sind. Das Eigenthumsrecht kann dem großen Interesse der öffentlichen Gesundheit niemals zuwider seyn. Ich genehmige die mir ausgedrückten Gesinnungen.“ 2) „Ich danke ihnen für ihre Wünsche. Ich hoffe lange genug zu leben, um meinen Nachfolger von meinem Geiste beseelt und als Erben meiner Liebe für den Ruhm und das Glück Frankreichs zu sehen.“ 3) „Es ist immer das Eigenthum, gegen welches die Feinde der öffentlichen Ordnung im Kriege sind. Der Thron schützt jedes Eigenthum; er selbst ist auf die Achtung für die Gesetze gebaut. Ich genehmige ihre Gesinnungen.“ 4) „Ich habe gethan, was sie wünschen, sobald mir der von ihrem Kollegium geäußerte Wunsch bekannt geworden war (die Aufnahme der Stadt Nimes in die Zahl der guten Städte des Reichs). Ich danke ihnen für die mir ausgedrückten Empfindungen.“ 5) „Mit Vergnügen erinnere ich mich der wenigen Tage, die ich in ihrem Departement zugebracht habe. Ich danke ihnen für die Wünsche, die sie mir ausdrücken.“ — Nach diesen Präsentationen gab der Kaiser dem Herzoge von Carignano eine Privataudienz, worin die-

fer sein Beglaubigungsschreiben als bevollmächtigter Minister des Königs von Neapel überreichte. — Mittags empfing der Kaiser das diplomatische Korps. Der Fürst von Schwarzenberg stellte den bei der östreichischen Legation zu Paris angestellten Herrn von Werner, und der Minister der auswärtigen Geschäfte, Herzog von Bassano, den zur neapolitanischen Gesandtschaft gehörigen Legationsrath, Herzog von Novoli, und der Legationssekretär, Ritter Crivelli, dann den nach Madrid bestimmten neapolitanischen Geschäftsträger, Hr. Carracciolo, vor. In der Folge hatten einige Präsentationen durch die Gräfinnen von Brignole und von Girardin statt. (Ausz. d. Mon. v. 6. d.)

Am 4. d. hielt der Kaiser zu Courbevoie Musterung über mehrere Regimenter seiner Garde und verschiedene andere Truppenkorps.

Durch ein kais. Dekret vom 31. März ist der Oberst der Jäger zu Pferd von der hannöverschen Legion, Ritter Evers, zum Brigadegeneral ernannt worden.

Kürzlich ist zu Dijon der Präfekt des Goldhügeldepartement, Baron Lecouteux, gestorben.

Ueber die Wirkungen des zu Rom in der Nacht vom 21. auf den 22. März verspürten wellenförmigen Erdbebens hat man folgende weitere Nachrichten: Auf dem Observatorium blieben zwei eingemauerte Penduluhren stehen, und ein befestigtes Gefäß von drei Kubikzoll Inhalt, das zu Versuchen über die Ausdünstung diente, verschüttete sein ganzes Wasser. Zwischen dem Esquilin und dem Monte-Pincio schien der Stoß am heftigsten gewesen zu seyn. Die Kuppel des Tempels der Minerva Medica, die isolirt stehenden Säulen des Tempels vom Jupiter Tonans und andere Alterthümer haben keinen Schaden genommen. Aus diesem Umstand, heißt es am Schlusse dieser Nachrichten, schöpfen die Römer einen beruhigungsgrund, indem sie daraus folgern, daß seit achtzehn Jahrhunderten in ihrer Stadt kein heftigeres Erdbeben, als das gegenwärtige, geherrscht hat, ob man gleich aus neuern Entdeckungen weiß, daß Rom eigentlich in dem Krater eines alten Vulkans gebaut ist, von dessen Rande die berühmten sieben Hügel Ueberreste sind u.

#### G r o ß b r i t a n n i e n .

Am 31. März wurde zu London der Preis des Bro-

des abermals um 3 Pence (ohngefähr 8 Kr.) auf 4 Pf. erhöht.

Die 4ten Bataillons des 60. und des 103. Reg., so wie das Depot des 41. Reg., hatten Befehl erhalten, sich nach Nordamerika einzuschiffen.

Der kürzlich von Ceylon zurückgekommene Gen. Maitland war zum Gouverneur von Java ernannt worden, und im Begriffe, nach Ostindien zurückzukehren.

Das Schiff, Woodbank, war, auf dem Wege von Liverpool nach Nordamerika, an den irländischen Küsten gescheitert. Nur ein kleiner Theil seiner Ladung konnte gerettet werden.

#### I t a l i e n .

Am 1. d. wurde zu Mailand die durch ein königliches Dekret errichtete Rechnungskammer feierlich installiert.

Man hatte am 4. d. zu Mailand Zeitungen aus Corfu bis zum 23. Febr. erhalten; sie enthielten aber nichts von Bedeutung.

Einige feindliche Schiffe, die sich am 26. März dem Hafen von Magnavacca im Departement des Niederpo genähert hatten, wurden von der dortigen Nat. Garde so kräftig empfangen, daß sie sich schnell wieder entfernen, und ein kurz zuvor genommenes Kauffahrteischiff von Chioggia zurücklassen mußten.

In Berichten aus Neapel vom 20. März heißt es: „Die Engländer haben schon wieder eine Heldenthat verrichtet. Am 4. d. lief eine ihrer Divisionen von Kanonierschaluppen von Messina gegen das kleine Dorf Melito, eine halbe Stunde von Reggio, aus. Morgens um 10 Uhr fieng diese Flottille an, auf genanntes Dorf Bomben und Granaten zu werfen; sodann wurden Soldaten ans Land gesetzt, welche über die Bauernhäuser herfielen, sie rein ausplünderten, und, was sie nicht mitnehmen konnten, vernichteten. Zum Beschluß brachen die Helden auch in die Kirche ein, besudelten die Altäre, raubten die heiligen Gefäße, sprengten das Tabernacel auf, traten die Hostien mit Füßen u. Dann aber eilten sie wieder ihren Schiffen zu, weil sie sahen, daß nicht allein von Reggio, sondern auch von andern Seiten her Nationalgardien im Anzug waren. Erstere hatten sich mit dem Feind gleich bei seinem Landen tapfer herumgeschlagen, mußten sich aber vor der Uebermacht zurückziehen;

doch gelang es ihnen, mehrere Engländer niederzuzrecken.

### D e s t r e i c h.

Nach Inhalt der in den vaterländischen Blättern erschienenen ausführlichen Ausweise, sagt die Wiener Zeit. vom 4. d., hat die Gesellschaft adelicher Frauen, zur Beförderung des Guten und Nützlichen, im Laufe des abgewichenen Jahres, an barem Gelde, eine Einnahme von 144,207 fl. 54 kr. in W. B. gemacht, und an Partiallottomitteln 5750 fl., in einer nied. östreich. ständischen Obligation 1000 fl., und 5 Stück Bankozettellottomitteln, jedes von 100 fl. empfangen. Von der Barschaft wurden verwendet: Für die Böglinge des Taubstummeninstituts, 10,998 fl. 3 kr.; des Blindeninstituts, 6834 fl. 30 kr.; für das Institut für kranke Kinder, 1000; das Fräuleinerziehungshaus in St. Pölten, 3000, in Krems, 2000; das Spital der Elisabethinerinnen in Wien 6500, in Linz, 3000; für die Ursulinernonnen in Wien, 6000, in Linz, 2000; die Salesianernonnen in Wien 6000; für das Piaristenkollegium in Wien, 1000, in Krems, 3000; für die Rekonvaleszenten, 5500; die Privatanstalt zur Unterstützung ausgebreiteter Sträflinge aus dem Bucht- und Polizeihause, 1500; für Pfründner in Versorgungsanstalten, 4500; das Erziehungshaus des Regiments Strauch, 500; die Abgebrannten in Wiener-Neustadt, 1500; für Preise 10 verdienster Diensthofen, 8000; für das Spital der Barmherzigen in Feldsberg, 2000; Verpflegung der Findlinge, 30,249 fl. 8 kr.; das Marien-Spital nächst Baden, 13,164; für Administrationsauslagen, 5639 fl. 37 kr., zusammen 118,885 fl. 18 kr. Es blieben daher an Kassaress für das gegenwärtige Jahr, 25,322 fl. 36 kr., und oberwähnte Staatspapiere.

Privatnachrichten aus Wien vom 1. d. in Nürnberger Blättern enthalten nachstehendes: „Se. Maj. der Kaiser wird, wie es heißt, vorläufig nach Preßburg gehen, um den Landtag, welcher den Erwartungen so wenig entsprochen hat, daselbst zu schließen, wonach Allerhöchstderselbe die Reise nach Dresden antreten wird. Die in Gallizien stehenden 12 polnischen Regimenter, welche wegen der großen Theuerung nicht bestehen konnten, sind nun auch auf den Kriegsfuß gesetzt worden. Se. Maj. haben den subalternen Offizieren vom Kapitänlieutenant abwärts zu ihrer bessern Subsistenz die sonst im Kriege gewöhnlichen Brodportionen bewilligt. Denjenigen Beam-

ten, welche Quartiergeld bezogen, wohin die Mitglieder der Hofstellen gehören, ist das doppelte vorhin genossene Quartiergeld, den andern aber, die bisher unter diesem Titel nichts erhielten, soll dasselbe nach Verhältnis ihrer Besoldung angewiesen werden. Zur Bestreitung dieser Ausgaben soll von den Vorstadthäusern von jedem Zinsgulden ein Groschen, von den Stadthäusern dagegen zwei Groschen zur Steuerkasse abgeliefert werden. Auch spricht man von einer sogenannten Fenstersteuer.“

Der Erzherzog Palatin reiste am 27. März von Preßburg nach Wien, und von da am 30. wieder nach Preßburg zurück.

### P r e u ß e n.

Am 3. d. rückte das bisher zu Berlin in Garnison gestandene Leibinfanterieregiment zu einer anderweiten Bestimmung von dort aus. — Am 2. d. traf der russische Lieutenant von Holm als Kurier von Petersburg zu Berlin ein. — Se. Maj. der König hatten dem kaiserl. französl. Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Herzog von Bassano, den schwarzen Adlerorden ertheilt. — Der königl. Generalmajor, v. Kleist, traf zu Ende März in Breslau ein. — Ueber die Einquartirung und Besoldigung der k. k. franz. Truppen im Preussischen waren mehrere Bekanntmachungen erschienen, im Wesentlichen folgenden Inhalts: Für jezt und bis die erforderlichen Magazine von Lebensmitteln errichtet werden können, ist jeder Einwohner verbunden, seine Einquartirung zu besoldigen, und sind die rechtmäßigen, von dem Reichsmarschall Herzog von Reggio anerkannten Ansprüche dieserhalb in folgendem verzeichnet: Bestandtheile der verschiedenen Portionen: Portion für die Offiziere: Brod 1 Pfund 18½ Loth; Fleisch 16 Loth; Reis 2 Loth, oder Hülsenfrüchte 4 Loth; Salz 1½ Loth. Portion für Unteroffiziere und Soldaten: Brod 1 Pfund 28 Loth; Fleisch 20 Loth; Reis 4 Loth, oder Hülsenfrüchte 8 Loth; Salz 1½ Loth; Bier ½ Quart, oder Brandtwein ¼ Quart, oder Essig ¼ Quart. Alles Berliner Maas und Gewicht. Die Offiziere, bis zum Bataillons- und Eskadronschef einschließlic, können nach ihrer Wahl mit am Tische ihrer Wirthe speisen, und geben dann denselben die ihnen aus den Magazinen verabreichten Portionen; im entgegengesetzten Fall aber besoldigen sie sich selbst, und können sodann keine Art von Entschädigung verlangen. Die Offiziere höhern Grades, vom Obersten an, leben

nach dem Willen des Kaisers, welcher der Armee bekannt gemacht worden ist, auf ihre eigene Kosten, und können von ihren Wirthen nur Heizung, Erleuchtung, Küch- und Tafelgeräthschaften und Tischzeug, dessen sie bedürfen, verlangen.

### Spanien.

Am 19. März wurde zu Madrid das Namensfest des Königs Joseph feierlich begangen. Bei Hofe hatten viele Promotionen statt.

Der Gen. Capitaine hatte die Bande von Termin auf der Seite von Aldea del Fresno überfallen, und dieselbe beinahe ganz ausgerieben. Bei dieser Gelegenheit wurden 17 Mann von der Freikompagnie von Getafe, die gefangen gemacht worden waren, befreit.

### Theater-Anzeige.

Sonntag, den 12. April (zum erstenmal): Das Schloß von Montenero, Oper in 3 Aufzügen, nach dem Französischen von Zile; Musik von d'Alayrac.

### Todes-Anzeige.

Unterzeichneter erfüllet anmit die traurige Pflicht, den Freunden und Gönnern seines Vaters, des Großherzogl. Badischen Oberforstmeisters zu Bretten, Grafen v. Chester, dessen heute früh 4 Uhr, an den Folgen eines Nervenschlags, erfolgten Hintritt zu eröffnen.

Bretten, den 9. April 1812.

Karl Chester.

### Neue Verlagsbücher

der C. Fr. Macklot'schen Hofbuchhandlung zu Karlsruhe.

- Accisordnung, Großherzogl. Badische. gr. 4. 21 fr.  
An die Souveraine der rheinischen Konföderation über das Recht, ihren Staaten eigene Landesbeschöffe und eine Bischöfliche Diözesen-Einrichtung nach Gutfinden zu geben. Ein patriotisches Wort zu seiner Zeit, von Dr. H., einem katholisch-geistlichen Kanonisten. gr. 8. 24 fr.  
Ausführliches alphabetisches Hauptregister über alle Gesetze und Landesverordnungen in den Großherzogl. Badischen Regierungsblättern von deren ersten Erscheinung 1803 an, bis Neujahr 1811. gr. 8. 2 fl. 12 fr.  
Böckmanns, Dr. C. W., Großherzogl. Bad. Hofrath's, Prof. der Phys. ic., Versuche über die Wärmeleitung verschiedener Körper. Eine von der Holländischen Gesellschaft der Experimentalphisosophie zu Rotterdam gekrönte Preischrift. Mit 2 Kpfr. gr. 8. 2 fl. 24 fr.  
Fahrenbergs, K. H. Freiherrn von, Großherzogl. Bad. Ministerialrath's, Magazin für die Handlung, Handelsgesetzgebung und Finanzverwaltung Frankreichs und der Bundesstaaten. Jahrgang 1812. 18 Hest, 36 fr.

Kipp, J. L., der Schloßgarten von Karlsruhe, ein Neujahresgeschenk für Kinder. Mit 28 Kupfert. und der Abbildung des Schloßes gr. 8. (In Kommission 2 fl. 30 fr.)

Staufebach, C. L., die Waldburg oder der Forstmeister Lobeschütz und seine Familie. Eine lehrreiche und unterhaltende Geschichte aus dem 17ten Jahrhundert. 8. 11 Band. 1 fl. 30 fr.

Teufels, Dr. S. J., Großherzoglich Badischen Medicinalrath's ic. Magazin für theoretische und praktische Thierheilkunde und thierärztliche Polizei. 11 Band 2tes Hest. Mit der Abbildung des vom Großherzoglich Badischen Hofthierarzt Tscheulin neuerfundnen Winterhufbeschlags. gr. 8. 54 fr.

Tscheulin, C. F., Großherzoglich Badischen Hofthierarzts, über den Noz der Pferde, und die mit gutem Erfolge dagegen angewandten Mittel, nebst mehreren Beobachtungen über dessen Heilung 8. 36 fr.

Wetterprophet, der untrügliche, oder gründliche Anleitung zur Witterungsbeobachtung und Vorhersagung. Ein gemeinnütziges Volksbuch zur Belehrung und Unterhaltung für den Bürger und Landmann. 8. 48. fr.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Unterzeichnetem sind im Steindruck, in Oktav, erschienen: Das Portrait Sr. königl. Hoheit des Herrn Großherzogs und Ihrer kaisert. Hoheit der Frau Großherzogin von Baden; wie auch dieselben kolorirt. J. Drth, Maler.

Karlsruhe. [Vorladung.] Der lebige Bürgersohn, Johannes Ganz von Darlanden, welcher unter dem Großherzogl. Badischen 1. Linien-Infanterie-Regiment als Gemeiner gestanden hat, und von demselben desertirt ist, wird hiermit aufgefordert, sich binnen 3 Monaten zur Verantwortung über seinen bösslichen Ausritt bei unterzeichneter Stelle einzufinden, oder zu gewärtigen, daß gegen ihn nach den Landesgesetzen vorgefahren werden wird. Karlsruhe, den 21. Febr. 1812.

Großherzogl. Badisches Landamt.  
Eisenlohr.

Durlach. [Verladung.] Wer bald acht Jahren hat sich der von hier gebürtige Karl Saul als Handlungs-Kommis nach Paris begeben, und ist daselbst wenige Tage nach seiner Ankunft verschwunden, ohne daß seither, aller Kundschaft ungeachtet, irgend eine Spur von ihm entdeckt werden konnte. Auf das Ansuchen seiner nächsten Verwandten wird derselbe daher vorgeladen, sich binnen Jahresfrist entweder in Person, oder mittelst eines Bevollmächtigten, dahier zu melden, widrigenfalls sein unter Pflugschaft befindliches Vermögen gedacht seinen Verwandten in fürsorglichen Besitz wird gegeben werden.

Durlach, den 16. Febr. 1812.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Winter.

Vdt. Dell.